

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORSPANN

- 2 Spot: Videos, Soundtrack, Bücher, Internet
- 5 Filmfestival Venedig: Von Sponsoren, Amerikanern und Frauen auf dem Lido
- 8 «Im Kopf den Schalter kippen»: Porträt des Hongkong-Regisseurs Che-Kirk Wong
- 10 Focus Schweiz: Der Verleiher Christian Gerig zum Verkauf seiner Rialto Film AG an die deutsche Kinowelt Medien AG
- 12 Aus Hollywood: Keiner der neueren Filme brach frühere Kassenrekorde

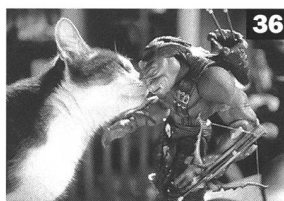
TITEL

- 14 **Die Off-Kinos**
- 16 Sechs Porträts: Kino Xenix (Zürich), Kino Freier Film (Aarau), Kino Rätia (Thusis), neues kino (Basel), Kinok (St. Gallen), Kino in der Reitschule (Bern)
- 24 Adressen aller Schweizer Off-Kinos
- 25 Strukturen, Programmphilosophie und Probleme der nicht-kommerziellen Kinos



KRITIK

- 28 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
- 31 Under the Skin
- 32 Saving Private Ryan
- 34 Brain Concert
- 35 Conte d'automne
- 36 Small Soldiers/Interview mit Joe Dante
- 38 The Quarry
- 39 Okaeri
- 40 Vulkanisater (Balkan-Swiss-Connection)
- 41 Secret Défense
- 42 Level Five



ABSPANN

- 48 Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Rund zwei Prozent aller Kinoeintritte, die in der Schweiz gezählt werden, fallen auf die Off-Kinos, die nichtkommerziellen Spielstellen also. Eine Zahl, die völlig marginal scheint – doch nur auf den ersten Blick.

Anders als die kommerziellen Spielstellen zeigen die Off-Kinos mehrheitlich Filme, die sonst keine Chance hätten, überhaupt auf die Leinwände zu kommen. Damit ist natürlich nicht das grosse Geld zu machen: Die Kassen laut zum Klingeln bringen bekanntlich Grossproduktionen, meist amerikanischer Provenienz. Und letztlich sind es sogar nur einzelne, welche die ganz guten Zahlen schreiben. So verbuchten 1997 von den insgesamt über 1400 in Schweizer Kinos gezeigten

Riesen und Zwerge

Filmen die drei erstplatzierten «Men in Black», «Bean» und «The English Patient» satte neun Prozent aller Einnahmen. Solche Kassenschlager fehlen in den Off-Spielstellen. Kommt dazu, dass die Mehrzahl von ihnen kein Vollprogramm anbietet, sondern beispielsweise eine Vorstellung pro Woche. So gesehen sind zwei Prozent aller Eintritte so wenig nicht.

Aber der schnöde Mammon steht eh nicht im Zentrum des Interesses der Off-Kino-Macherinnen und -Macher. Während an mehreren Orten in der Schweiz hochfliegende Multiplex-Pläne geträumt und realisiert werden, engagieren sie sich weiterhin mit Verve. Sie zeigen «kleine» neue Filme und – ansonsten höchstens noch vom Fernsehen ausgestrahlte – Reprisen. Und immer wieder kann das Programm da und dort ausgebaut werden. So war das Stadtkino Basel bislang an einzelnen Tagen ins Kino Camera eingemietet. Seit vier Wochen hat es in der Kunsthalle Basel einen eigenen Saal und kann jetzt ein Vollprogramm anbieten.

Im Zusammenhang mit den Off-Kinos, über die Sie ab Seite 14 mehr lesen, darf und muss man den leicht abgenutzt wirkenden Begriff «kultureller Wert» gebrauchen: Ohne sie wäre die Schweizer Kinolandschaft zweifellos um einiges ärmer. Und vielleicht bewahrheitet sich ja die Prognose, dass neben den ganz Grossen in Zukunft nur die ganz Kleinen, die das wirklich Spezielle pflegen, eine gute Chance haben. Judith Waldner